

Geschäftsbericht 2018



Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis	III
Tabellenverzeichnis	IV
Abkürzungsverzeichnis	V
Vorwort	VI
1 Der LEV Landkreis Karlsruhe e. V.	1
1.1 Eckdaten zum Verein.....	1
1.2 Mitglieder	1
1.3 Vorstand und Rechnungsprüfer	3
1.4 Sitzungen, Versammlungen und Beschlüsse der Vereinsorgane	4
1.5 Internetauftritt	4
2 Tätigkeitsbericht der Geschäftsführung.....	5
2.1 Vertragsnaturschutz – LPR Teil A.....	5
2.1.1 Vertragsbetreuung bei der UNB	5
2.1.2 Vertragsbetreuung bei der ULB.....	5
2.1.3 Vertragsneuabschlüsse zum 01.01.2019	6
2.2 Arten- und Biotopschutz – LPR Teil B.....	6
2.2.1 Direktmaßnahmen 2018.....	7
2.2.2 Anträge 2018	13
2.2.3 Anträge 2019	16
2.3 Organisation von Kursen und Weiterbildungen	19
2.3.1 Der Streuobst-Trimix des LEV.....	19
2.3.2 Weiterbildungen für Umweltbeauftragte und Bauhofmitarbeiter... 21	
2.4 Weitere Aktivitäten und Projekte	22
2.4.1 Streuobstkonzept Bad Schönborn.....	22
2.4.2 Streuobstkonzeption Baden-Württemberg: Pilotprojekt Sulzfeld.. 23	
2.4.3 LEADER-Region Kraichgau	23
2.4.4 Dialogforum Landwirtschaft und Naturschutz	24

2.4.5	LEV-Bezirkssprecher	25
2.4.6	Vorträge und Schulungen im Landwirtschaftsamt Bruchsal.....	25
2.4.7	Praktikum in der LEV-Geschäftsstelle	25
2.4.8	Weiterbildung, Vernetzung, Erfahrungsaustausch.....	25
3	Kassenbericht.....	27
4	Pressespiegel	28
	Impressum.....	32

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: Wiederherstellung einer Riedfläche in Dettenheim	7
Abb. 2: Entbuschung und Folgepflege in Kraichtal-Neuenbürg	9
Abb. 3: Wiederherstellung offener extensiv genutzter Landschaften in Pfinztal.....	10
Abb. 4: Pflege der Bahnböschung zwischen Bretten und Oberderdingen	11
Abb. 5: Streuobst-Trimix 2018 in Bretten	20
Abb. 6: Weiterbildung zum Thema Landwirtschaft: „Landwirtschaft kompakt“	21
Abb. 7: Streuobstkonzept Bad Schönborn: Veranstaltung am 11.04.2018	22
Abb. 8: Streuobstkonzept Bad Schönborn: Veranstaltung am 03.07.2018	23
Abb. 9: Dialogforum Landwirtschaft und Naturschutz.....	24

Tabellenverzeichnis

Tab. 1: Die Mitglieder des LEV (Stand Ende 2018, alphabetisch)	1
Tab. 2: Der Vorstand des LEV (Stand Ende 2018).....	3
Tab. 3: Die Rechnungsprüfer des LEV (Stand Ende 2018)	4
Tab. 4: Sitzungen, Versammlungen und Beschlüsse der Vereinsorgane 2018	4
Tab. 5: LPR Teil A – Vorbereitung von Vertragsneuabschlüssen durch den LEV.....	6
Tab. 6: LPR Teil B – Direktmaßnahmen des LEV im Jahr 2018 via UNB	12
Tab. 7: LPR Teil B – Direktmaßnahmen des LEV im Jahr 2018 via ULB.....	13
Tab. 8: LPR Teil B – Vom LEV via UNB betreute Anträge für 2018.....	16
Tab. 9: LPR Teil B – Vom LEV via ULB betreute Anträge für 2018	16
Tab. 10: LPR Teil B – Vom LEV via UNB betreute Anträge für 2019.....	19
Tab. 11: LPR Teil B – Vom LEV via ULB betreute Anträge für 2019	19
Tab. 12: Von der Geschäftsführung besuchte Veranstaltungen 2018	26

Abkürzungsverzeichnis

AGNUS	Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltschutz Bruchsal e. V.
AHNU	Arbeitskreis Heimat, Natur und Umwelt Bad Schönborn 1981 e. V.
BUND	Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e. V.
BVK	Biotopvernetzungs-konzeption
FFH	Fauna-Flora-Habitat (FFH-Richtlinie der Europäischen Union: Richtlinie 92/43/EWG des Rates vom 21. Mai 1992 zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen)
FND	Flächenhaftes Naturdenkmal
GIS	Geographisches Informationssystem
LEADER	Liaison Entre Actions de Développement de l'Économie Rurale (Förderprogramm der Europäischen Union und des Landes Baden-Württemberg für den ländlichen Raum)
LEV	Landschaftserhaltungsverband
LNV	Landesnatschutzverband Baden-Württemberg e. V.
LPR	Landschaftspfegerichtlinie (Instrument des Landes Baden-Württemberg zur Förderung von Naturschutz und Landschaftspflege)
NABU	Naturschutzbund Deutschland e. V.
NSG	Naturschutzgebiet
OGV	Obst- und Gartenbauverein
PH	Pädagogische Hochschule
RP	Regierungspräsidium
SDW	Schutzgemeinschaft Deutscher Wald
ULB	Untere Landwirtschaftsbehörde
UNB	Untere Naturschutzbehörde

Vorwort

Mit dem Rückblick auf das Jahr 2018 stellen wir fest, dass unser Landschaftserhaltungsverband bereits seit fünf Jahren erfolgreiche Arbeit leistet. Neben den zuständigen Behörden wird er im Landkreis Karlsruhe inzwischen als feste Größe und wichtiger Ansprechpartner bei den Themen Kulturlandschaft, Naturschutz und Landschaftspflege wahrgenommen. Dies drückt sich auch in der Zahl der Mitglieder aus, die von 48 im Gründungsjahr 2013 auf nunmehr 61 angewachsen ist.



Gemeinsam mit seinen Mitgliedern und weiteren verlässlichen Partnern konnte der Landschaftserhaltungsverband seine Tätigkeiten im Jahr 2018 weiter vertiefen und konsolidieren. Hier ist der Vertragsnaturschutz zu nennen, der stetig an Umfang gewinnt und eine wichtige Rolle bei der Umsetzung der Natura 2000-Managementpläne im Landkreis Karlsruhe spielt. Auch seine übrigen Tätigkeitsfelder hat der Landschaftserhaltungsverband vorangebracht: So hat er in bewährter Weise Naturschutz- und Landschaftspflegemaßnahmen durchgeführt, fachbezogene Kurse und Informationsveranstaltungen abgehalten sowie Projekte zum Erhalt der Kulturlandschaft organisiert und begleitet. Dieser Geschäftsbericht gibt Ihnen Einblick in die umfangreichen Tätigkeiten des Vereins.

Durch die Arbeit des Landschaftserhaltungsverbands sind auch im Jahr 2018 wieder beträchtliche Mittel aus der Landschaftspflegerichtlinie in unseren Landkreis geflossen. Im Vertragsnaturschutz betreut der Landschaftserhaltungsverband gut 760 ha mit einem jährlichen Fördervolumen von rund 361.000 Euro. In Naturschutz- und Landschaftspflegemaßnahmen wurden rund 106.000 Euro investiert. Daneben kamen gut 12.000 Euro aus dem Vereinshaushalt Projekten und Veranstaltungen zu den Themen Kulturlandschaft, Naturschutz und Landschaftspflege zugute.

Allen Beteiligten und Unterstützern danke ich herzlich für ihr Engagement, das maßgeblich zum Erfolg unseres Landschaftserhaltungsverbands beiträgt. Ich freue mich auf die weitere Zusammenarbeit zur Bewahrung der Kulturlandschaft und der biologischen Vielfalt in unserem Landkreis.

A handwritten signature in blue ink, which appears to read 'Christoph Schnaudigel'. The signature is fluid and cursive.

Landrat Dr. Christoph Schnaudigel
Vorsitzender des Vorstands

1 Der LEV Landkreis Karlsruhe e. V.

1.1 Eckdaten zum Verein

Der LEV wurde am 18.07.2013 gegründet, die Eintragung ins Vereinsregister beim Amtsgericht Bruchsal erfolgte am 28.08.2013. Die Gemeinnützigkeit wurde durch das Finanzamt Bruchsal zuletzt am 17.05.2016 bestätigt. Die Geschäftsstelle befindet sich im Landratsamt Karlsruhe. Geschäftsführer ist Thomas Kuppinger, seine Stellvertreterin ist Beate Fröhlich.

1.2 Mitglieder

Bei seiner Gründung im Jahr 2013 hatte der LEV 48 Mitglieder. Durch Beitritte ist die Mitgliederzahl zum Jahresende 2018 auf 61 angewachsen. Die Mitglieder sind in der folgenden Tabelle aufgeführt.

Tab. 1: Die Mitglieder des LEV (Stand Ende 2018, alphabetisch)

Mitglied	Beitritt
AGNUS Bruchsal e. V.	18.07.2013
AHNU Bad Schönborn 1981 e. V.	18.07.2013
Alternative Imkervereinigung Bruhrain und Umgebung e. V.	11.04.2017
Anglerverein Karlsruhe e. V.	18.07.2013
Bezirks-Obst- und Gartenbauverein Bruchsal e. V.	07.07.2014
Bezirksverein Hardt für Obstbau, Garten und Landschaft e. V.	08.06.2016
BUND-Regionalverband Mittlerer Oberrhein	18.07.2013
Gemeinde Bad Schönborn	18.07.2013
Gemeinde Dettenheim	18.07.2013
Gemeinde Eggenstein-Leopoldshafen	18.07.2013
Gemeinde Forst	18.07.2013
Gemeinde Gondelsheim	18.07.2013
Gemeinde Graben-Neudorf	18.07.2013
Gemeinde Hambrücken	18.07.2013
Gemeinde Karlsbad	18.07.2013
Gemeinde Karlsdorf-Neuthard	18.07.2013
Gemeinde Kronau	18.07.2013
Gemeinde Kürnbach	18.07.2013

Gemeinde Linkenheim-Hochstetten	23.03.2015
Gemeinde Malsch	18.07.2013
Gemeinde Marxzell	18.07.2013
Gemeinde Oberderdingen	18.07.2013
Gemeinde Oberhausen-Rheinhausen	18.07.2013
Gemeinde Pfinztal	18.07.2013
Gemeinde Sulzfeld	18.07.2013
Gemeinde Ubstadt-Weiher	18.07.2013
Gemeinde Waldbronn	18.07.2013
Gemeinde Walzbachtal	18.07.2013
Gemeinde Weingarten	18.07.2013
Gemeinde Zaisenhausen	18.07.2013
Hubert Braun, Landwirt	15.03.2016
Jägervereinigung Bruchsal e. V.	18.07.2013
Jägervereinigung Karlsruhe e. V.	18.07.2013
Kreisbauernverband Karlsruhe e. V.	18.07.2013
Landesfischereiverband Baden-Württemberg e. V.	18.07.2013
Landesnaturausschutzverband Baden-Württemberg e. V.	18.07.2013
Landkreis Karlsruhe	18.07.2013
Landwirtschaftlicher Betrieb Oberacker, Dettenheim	23.03.2015
Maschinenring und Betriebshilfsdienst Kraichgau-Rhein-Neckar e. V.	07.07.2014
NABU-Gruppe Bretten e. V.	08.06.2016
NABU-Gruppe Hambrücken e. V.	18.07.2013
NABU-Gruppe Kraichtal e. V.	26.11.2013
NABU-Kreisverband Karlsruhe e. V.	18.07.2013
Natur- und Umweltschutz Malsch e. V.	18.07.2013
NaturFreunde Baden e. V.	23.03.2015
Obst- und Gartenbauverein Huttenheim e. V.	11.04.2017
Obst- und Gartenbauverein Neibsheim 1935 e. V.	15.10.2018
Ortsverein der Dettenheimer Landwirte	18.07.2013
SDW-Kreisverband Oberrheinische Waldfreunde Karlsruhe	18.07.2013
Stadt Bretten	18.07.2013
Stadt Bruchsal	18.07.2013

Stadt Ettlingen	18.07.2013
Stadt Kraichtal	18.07.2013
Stadt Östringen	18.07.2013
Stadt Rheinstetten	18.07.2013
Stadt Stutensee	18.07.2013
Stadt Waghäusel	18.07.2013
Verein für Landwirtschaftliche Fachbildung im Kreis Karlsruhe e. V.	15.03.2016
Verein für Umwelt- und Naturschutz „Alternative Ecke e. V.“ Ubstadt-Weiher	18.07.2013
Verein für Vogel- und Naturschutz Dettenheim 1988 e. V.	18.07.2013
Wiesenaugen Mittlerer Oberrhein e. V.	18.07.2013

1.3 Vorstand und Rechnungsprüfer

Der Vorstand des LEV ist gemäß dem Prinzip der Drittelparität mit je drei Vertretern der Kommunen, der Landwirtschaft und des Naturschutzes besetzt. Vorsitzender ist der Landrat des Landkreises Karlsruhe. Für das Landratsamt Karlsruhe sind drei Beisitzer in den Vorstand berufen. Die derzeitigen Vorstandsmitglieder sind der folgenden Tabelle zu entnehmen.

Tab. 2: Der Vorstand des LEV (Stand Ende 2018)

Vorstandsmitglied	Vertritt den folgenden Bereich
Landrat Dr. Christoph Schnaudigel, Vorsitzender	Kommunen
Bürgermeister Tony Löffler, stellv. Vorsitzender	Kommunen
Bürgermeister Karl-Heinz Burgey	Kommunen
Werner Kunz, Kreisbauernverband	Landwirtschaft
Christopher Essig, Kreisbauernverband	Landwirtschaft
Jutta Reinhardt, RP Karlsruhe, Abteilung 3	Landwirtschaft
Dr. Klaus-Helmar Rahn, BUND/LNV	Naturschutz
Artur Bossert, NABU	Naturschutz
Dr. Silke Schweitzer, RP Karlsruhe, Abteilung 5	Naturschutz
Prof. Dr. Jörg Menzel, Dezernent	Beisitzer für das Landratsamt Karlsruhe, Dezernat Umwelt und Technik
Joachim Schneider, Amtsleiter	Beisitzer für das Landratsamt Karlsruhe, Amt für Umwelt und Arbeitsschutz
Dr. Ulrich Kraft, Amtsleiter	Beisitzer für das Landratsamt Karlsruhe, Landwirtschaftsamt

Die Rechnungsprüfer werden von der Mitgliederversammlung aus den Reihen der Mitglieder gewählt. Die derzeitigen Rechnungsprüfer sind der folgenden Tabelle zu entnehmen.

Tab. 3: Die Rechnungsprüfer des LEV (Stand Ende 2018)

Rechnungsprüfer
Dr. Klaus Rösch Gemeinde Karlsbad, Leiter des Garten- und Umweltamts
Uwe Renz Gemeinde Pfinztal, Fachbereichsleiter Umwelt und Garten

1.4 Sitzungen, Versammlungen und Beschlüsse der Vereinsorgane

In der folgenden Tabelle sind die Sitzungen, Versammlungen und Beschlüsse der Vereinsorgane im Jahr 2018 aufgeführt, die von der LEV-Geschäftsstelle vor- und nachbereitet wurden. Die wichtigsten Inhalte und Beschlüsse sind jeweils angegeben.

Tab. 4: Sitzungen, Versammlungen und Beschlüsse der Vereinsorgane 2018

Datum	Sitzung / Versammlung
14.03.2018	<u>Vorstandssitzung</u> : Tätigkeitsbericht der Geschäftsführung 2017, Beratung und Beschlüsse zum Kassenbericht 2017, zum Geschäftsbericht 2017, zum Entwurf des Arbeitsprogramms 2018 und zum Haushaltsplan 2018.
14.03.2018	<u>Mitgliederversammlung</u> : Tätigkeitsbericht der Geschäftsführung 2017 einschließlich Entgegennahme des Geschäftsberichts 2017, Entgegennahme des Kassenberichts 2017 einschließlich des Berichts der Rechnungsprüfer, Entlastung des Vorstands und der Geschäftsführung, Beratung und Beschlüsse zum Entwurf des Arbeitsprogramms 2018 und zum Haushaltsplan 2018.

1.5 Internetauftritt

Der LEV ist im Internet mit einer eigenen Website vertreten, die u. a. Informationen zum Verein, zur Arbeit der Geschäftsstelle und zu anstehenden Veranstaltungen bietet. Die Website ist zu erreichen unter www.lev-landkreis-karlsruhe.de.

2 Tätigkeitsbericht der Geschäftsführung

2.1 Vertragsnaturschutz – LPR Teil A

Nach Teil A der LPR können auf Flächen, die extensiv bewirtschaftet oder regelmäßig gepflegt werden sollen, bevorzugt mit Landwirten Verträge mit fünf Jahren Laufzeit abgeschlossen werden. Die Verträge schließen die Landwirte nicht mit dem LEV, sondern – via UNB oder ULB – mit dem Land Baden-Württemberg. Der LEV fungiert als Dienstleister für beide Seiten, indem er sich um alle Angelegenheiten bis zur Unterschriftsreife kümmert: Die Geschäftsführung bereitet Vertragsabschlüsse vollumfänglich vor, stimmt sie mit den Landwirten und zuständigen Fachleuten bei UNB und ULB ab und steht während der Vertragslaufzeit als Ansprechpartner zur Verfügung.

Die Ermittlung von Vertragspartnern sowie die fachliche Vorbereitung und Begleitung von Verträgen stimmt der LEV mit der UNB und der Natura 2000-Beauftragten des Landkreises Karlsruhe ab. Es führen allerdings nicht alle Beratungs- und Ortstermine mit potenziellen Vertragspartnern zu Vertragsabschlüssen!

2.1.1 Vertragsbetreuung bei der UNB

Der LEV hat von der UNB 67 bestehende Verträge zur Betreuung übernommen. Zudem konnte er bislang 22 Verträge neu abschließen, viele davon auf FFH-Mähwiesen (Magere Flachland-Mähwiesen) mit Vorkommen geschützter Schmetterlingsarten. Somit betreut der LEV 89 Verträge mit einer Förderfläche von 693,67 ha und jährlichen Förderbeträgen in Höhe von 328.456,08 € (Stand Ende 2018). Als Maßnahmen sehen die Verträge Umwandlung von Acker in Grünland, extensive Grünlandbewirtschaftung sowie extensive Beweidung vor. Neben der fachlichen Betreuung kümmert sich der LEV auch um Vertragsänderungen und -verlängerungen.

2.1.2 Vertragsbetreuung bei der ULB

Die ULB schließt mit Landwirten Verträge, die die Erhaltung und Entwicklung der Biotopvernetzung in der Flur und die Erhöhung der Artenvielfalt zum Ziel haben. Als Gebietskulisse dienen anerkannte kommunale BVK. Der LEV hat von der ULB 15 bestehende Verträge zur Betreuung übernommen mit einer Förderfläche von 52,05 ha und jährlichen Förderbeträgen in Höhe von 23.869,52 € (Stand Ende 2018). Neben der fachlichen Betreuung kümmert sich der LEV auch um Vertragsänderungen und -verlängerungen.

2.1.3 Vertragsneuabschlüsse zum 01.01.2019

Zum 01.01.2019 hat der LEV zwei Verträge zur Umwandlung von Ackerland in Grünland vorbereitet. Die nachstehende Tabelle zeigt die Verträge in der Übersicht mit Angabe der Förderflächen und jährlichen Förderbeträge.

Tab. 5: LPR Teil A – Vorbereitung von Vertragsneuabschlüssen durch den LEV

Vertrag	Fläche	Förderung p.a.
Umwandlung von Acker- in extensive Grünlandnutzung	1,61 ha	821,83 €
Umwandlung von Acker- in extensive Grünlandnutzung	10,03 ha	7.444,69 €
Summe	11,64 ha	8.266,52 €

2.2 Arten- und Biotopschutz – LPR Teil B

Teil B der LPR dient der Förderung der Artenvielfalt sowie der Anlage, Gestaltung und Pflege von Biotopen. Neben dem Artenschutz werden daher die klassischen Naturschutz- und Landschaftspflegemaßnahmen über Teil B der LPR finanziert. Bei Zusammenarbeit mit der UNB werden die Maßnahmen des LEV über das Kreispflegeprogramm finanziert. Für die Zusammenarbeit mit der ULB steht bei dieser ebenfalls ein Maßnahmenbudget zur Verfügung.

Direktmaßnahmen (Aufträge)

Die Durchführung von Naturschutz- und Landschaftspflegemaßnahmen kann direkt beauftragt werden. Der LEV beauftragt dabei nicht selbst, sondern er fungiert als Dienstleister für den Auftraggeber (UNB bzw. ULB) und die Auftragnehmer, indem er sich um alle Angelegenheiten bis zur Unterschriftsreife kümmert: Die Geschäftsführung bereitet die Maßnahmen fachlich vor, stimmt Ortstermine ab und führt diese durch, holt bei Bedarf Angebote ein, organisiert die Durchführung der Maßnahmen und begleitet deren Umsetzung.

Anträge

Kommunen, Verbände/Vereine, Landwirte und Privatpersonen können Zuschüsse für die Durchführung von Naturschutz- und Landschaftspflegemaßnahmen beantragen. Kommunen können in der Regel einen Zuschuss in Höhe von 50 % der zuwendungsfähigen Kosten erhalten, Verbände/Vereine und Privatpersonen einen Zuschuss in Höhe von 70 % und Landwirte einen Zuschuss von 90 %. Die Antragstellung für das Folgejahr ist im laufenden Jahr jeweils bis zum 15. November möglich. Die Anträge

werden nicht beim LEV gestellt, sondern bei UNB bzw. ULB. Analog zu den Direktmaßnahmen fungiert der LEV als Dienstleister, der sich um alle Angelegenheiten bis zur Unterschriftsreife kümmert.

Vorbereitung und Durchführung von Maßnahmen

Zur Vorbereitung und Begleitung von Naturschutz- und Landschaftspflegemaßnahmen sind für den LEV Orts- und Abstimmungstermine mit den Partnern, Akteuren und zuständigen Behörden unerlässlich. Dies gilt gleichermaßen für Direktmaßnahmen und Anträge. Dabei führen nicht alle vorbereitenden Arbeiten auch zur Durchführung einer Maßnahme, so z. B. wenn im Zuge der Vorbereitung weiterer Klärungs- und Abstimmungsbedarf entsteht.

2.2.1 Direktmaßnahmen 2018

Wiederherstellung einer Riedfläche in Dettenheim

Am Bauerngraben im Gewann Weichau wird eine von Schilf geprägte Riedfläche wiederhergestellt. Nach der Vorbereitung der Fläche in den ersten Jahren (Entnahme von Gehölzen, Planierung) wurde 2018 die Zurückdrängung der Goldrute weitergeführt, die von den Rändern stark in die Fläche eindringt. Zu diesem Zweck wurde die Fläche im Laufe der Vegetationsperiode zweimal gemäht. Das Schnittgut wurde entsorgt. Mit der Durchführung der Arbeiten hat der LEV einen lokalen Landwirt beauftragt.



Abb. 1: Wiederherstellung einer Riedfläche in Dettenheim

Die Entwicklung einer weitgehend gehölzfreien und von Schilf geprägten Riedfläche schreitet voran. Um die Goldrute zurückzudrängen muss die Fläche zweimal im Jahr geschnitten werden.

Bekämpfung des Japan-Knöterichs im Albtal (Marxzell)

Entlang der Alb breitet sich der Japan-Knöterich auf LPR-Vertragsflächen aus, auf denen extensive Grünlandbewirtschaftung betrieben wird. Die mechanische Bekämpfung des Japan-Knöterichs durch Mahd und Mulchen stellt sicher, dass die Flächen landwirtschaftlich nutzbar bleiben und die vertraglich festgelegte extensive Bewirtschaftung aufrechterhalten werden kann. Der LEV hat den Landwirt mit der Durchführung beauftragt, der auch die Vertragsflächen bewirtschaftet.

Folgepflege im Gewinn „Schützenwiese“, Bad Schönborn

Der Obstbaumstreifen auf dem landeseigenen Flurstück im Gewinn „Schützenwiese“ südlich von Bad Langenbrücken war längere Zeit nicht mehr gepflegt worden. Eine stellenweise Verbuschung mit Schlehenaufwuchs wurde 2014 mit dem Forstmulcher beseitigt. Noch offene Bereiche wurden gemäht, um das Vordringen von Brombeere, Brennessel und anderen unerwünschten Pflanzen aufzuhalten. 2015 wurde mit der Folgepflege begonnen, die 2018 fortgeführt wurde: Offene Bereiche wurden gemäht, nachkommender Schlehenaufwuchs gemulcht. Der LEV hat einen lokalen Landwirt mit der Pflege beauftragt.

Feuchtwiesenpflege im NSG „Malscher Aue“ (Bad Schönborn)

Die Pflege der in Landesbesitz befindlichen Feuchtwiesen im NSG „Malscher Aue“ hat der LEV im Jahr 2014 von der UNB übernommen. Die Pflege sichert das vielfältige Biotopmosaik in der Hengstbachaue nördlich von Bad Mingolsheim und trägt zu Erhaltung dieses Feuchtgebiets von regionaler Bedeutung bei. Der LEV hat einen lokalen Landwirt mit der Pflege beauftragt.

Entbuschung und Nachpflege im Gewinn „Camerawald“ (Kraichtal)

Die ehemaligen Ackerterrassen im Gewinn „Camerawald“ bei Kraichtal-Neuenbürg waren längere Zeit nicht mehr gepflegt worden, so dass sie nach und nach mit Gehölzen zugewachsen sind. Die Terrassen werden nach und nach freigestellt und offen gehalten. Mit der Durchführung hat der LEV einen lokalen Landwirt beauftragt.

Entbuschung im Gewinn „Pfannwald“ (Kraichtal)

Die ehemaligen Weinbergterrassen im Gewinn „Pfannwald“ bei Kraichtal-Neuenbürg waren längere Zeit nicht mehr gepflegt worden, so dass sie nach und nach mit Gehölzen zugewachsen sind. Die Terrassen werden freigestellt, wobei Feldgehölze auf den Terrassenböschungen erhalten bleiben. Mit der Durchführung hat der LEV einen lokalen Landwirt beauftragt.

Wiederherstellung des Magerrasens „Auf der Reut Süd“ (Kraichtal)

Der auf einem Südhang gelegene Magerrasen bei Kraichtal-Neuenbürg war längere Zeit nicht mehr gepflegt worden, so dass er stellenweise stark verbuscht war. Nach der Entbuschung eines ersten Bereichs 2015 wurde mit der Folgepflege zur Wiederherstellung des Magerrasens begonnen, die 2018 weitergeführt wurde: Der Bereich wurde zweimal beweidet. Zudem wurde 2018 ein weiterer Bereich entbuscht. Der LEV hat einen lokalen Landwirt mit der Pflege beauftragt.



Abb. 2: Entbuschung und Folgepflege in Kraichtal-Neuenbürg

Wiederherstellung des Magerrasens „Auf der Reut Süd“: Offenhaltung des bereits geöffneten Bereichs (links) durch Beweidung, Ausdehnung der Fläche durch weitere Entbuschung (rechts).

Feucht- und Nasswiesenpflege im Albtal (Ettlingen, Karlsbad, Marzell)

Mahd von Feucht- und Nasswiesenflächen mit dem Einachsmäher zum Erhalt und zur Förderung von Wiesengesellschaften unterschiedlicher Feuchteausprägung im NSG „Albtal und Seitentäler“. Es handelt sich um Biotopflächen, die mit großräumigen Weidflächen verzahnt, jedoch aufgrund ihrer Feuchtigkeit nicht weidefähig sind. Der LEV hat diese Maßnahme von der UNB übernommen und einen lokalen Landwirt mit der Pflege beauftragt.

Wiederherstellung und Mahd der Talweg-Wiesen in Malsch

Wiederherstellung einer artenreichen frischen Wiese in Malsch-Völkersbach (NSG „Albtal und Seitentäler“, FFH-Gebiet „Albtal mit Seitentälern“) durch zweimalige Mahd pro Jahr sowie manuelle Entbuschung in Teilbereichen, die 2017 begonnen und 2018 weitergeführt wurde. Langfristiges Ziel: Wiederherstellung einer FFH-Mähwiese (Mager Flachland-Mähwiese). Gemeinsame Maßnahme mit der Natura 2000-Beauftragten des Landkreises Karlsruhe. Der LEV hat einen lokalen Landwirt mit der Durchführung beauftragt.

Offenhaltung am Talberg (Pfinztal)

Offenhaltung am Talberg in Pfinztal-Söllingen zur Wiederherstellung einer extensiv genutzten Landschaft mit FFH-Mähwiesen und Magerrasen. 2018 erfolgte die Nachpflege der 2017 entbuschten Fläche. Gemeinsame Maßnahme mit der Natura 2000-Beauftragten des Landkreises Karlsruhe. Der LEV hat ein lokales Landschaftspflegeunternehmen mit der Durchführung beauftragt.

Offenhaltung am Hopfenberg (Pfinztal)

Ziegenbeweidung zur Wiederherstellung von FFH-Mähwiesen und Magerrasen am Hopfenberg in Pfinztal-Berghausen. Die Beweidung ist die Initialmaßnahme, um die aufgewachsenen Gehölze durch Verbiss zu schwächen und zurückzudrängen. Gemeinsame Maßnahme mit der Natura 2000-Beauftragten des Landkreises Karlsruhe. Der LEV hat einen lokalen Ziegen- und Schafhalter mit der Durchführung beauftragt.

Offenhaltung am Sonnenberg (Pfinztal)

Öffnung und Beweidung (Schafe) teils verbuschter Flächen am Sonnenberg in Pfinztal-Wöschbach. Ziel ist die Wiederherstellung von FFH-Mähwiesen und Magerrasen. Gemeinsame Maßnahme mit der Natura 2000-Beauftragten des Landkreises Karlsruhe. Mit der Entbuschung hat der LEV ein lokales Landschaftspflegeunternehmen beauftragt, mit der Beweidung einen lokalen Ziegen- und Schafhalter.



Abb. 3: Wiederherstellung offener extensiv genutzter Landschaften in Pfinztal
Offenhaltung am Talberg in Söllingen (links) und Entbuschung am Sonnenberg in Wöschbach (rechts). Ziel der Maßnahmen ist die Wiederherstellung von FFH-Mähwiesen und Magerrasen.

Pflege Feuchtbiotop und Maculineafäche (Malsch)

Wiederherstellung einer durch Verbuschung negativ beeinträchtigten Lebensstätte des Hellen und des Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläulings in Malsch-Völkersbach. Nach

der Entbuschung 2017 wurde die Fläche 2018 mit dem Forstmulcher bearbeitet und eingeebnet, um verbliebene Wurzelstöcke samt Stockausschlag zu beseitigen und die Einsaat mit einer standorttypischen Wiesenmischung vorzubereiten. Gemeinsame Maßnahme mit der Natura 2000-Beauftragten des Landkreises Karlsruhe. Der LEV hat ein lokales Landschaftspflegeunternehmen mit der Durchführung beauftragt.

Pflege der Bahnböschung zwischen Bretten und Oberderdingen

Die Böschung der Kraichgaubahn zwischen Bretten-Bauerbach und Oberderdingen-Flehen wurde 50 Jahre lang ehrenamtlich gepflegt, so dass sich ein sehr artenreicher Halbtrockenrasen entwickelt hat. Das ehrenamtliche Engagement kann aus Altersgründen nicht fortgeführt werden und aufgrund der einsetzenden Verbuschung hat der LEV den artenreichsten und zugleich größten Böschungsbereich 2016 mit eigenen Mitteln entbuschen und mähen lassen. In diesem Bereich wurde 2018 zweimal die Böschungsschulter gemäht, da diese am artenreichsten ist, und der Gehölzaufwuchs entfernt. Ziel ist es, die Pflege so wiederaufzunehmen, wie sie sich 50 Jahre lang bewährt hat. Der LEV hat einen lokalen Landwirt und ein lokales Landschaftspflegeunternehmen mit der Durchführung beauftragt.



Abb. 4: Pflege der Bahnböschung zwischen Bretten und Oberderdingen

Der Handlungsbedarf fällt sofort ins Auge (links): Die einsetzende Verbuschung und Einwanderung unerwünschter Pflanzen (z. B. Goldrute) machen die Wiederaufnahme einer regelmäßigen Pflege erforderlich. Der erste Schritt in diese Richtung wurde 2018 unternommen (rechts).

Baumstümpfe fräsen in der Kraichbachniederung (Kraichtal)

Die Wiesen der Kraichbachniederung bei Kraichtal-Unteröwisheim sind wichtiger Lebensraum für viele Pflanzen- und Tierarten. Zu ihrem Erhalt wurden in den vergangenen Jahren Bäume entfernt, deren Stümpfe 2018 gefräst wurden, damit die Wiesen problemlos gemäht werden können. Der LEV hat ein lokales Landschaftspflegeunternehmen mit der Durchführung beauftragt.

Heckenpflege am Bonartshäuserhof (Gondelsheim)

Die Feldhecken rund um den Bonartshäuserhof bei Gondelsheim wurden im Rahmen eines Biotopvernetzungsprojekts auf den Gemarkungen Gondelsheim und Bruchsal-Helmsheim angelegt. Zur Verjüngung und zum Erhalt ihrer ökologischen Wertigkeit werden sie nach naturschutzfachlichen Kriterien abschnittsweise auf den Stock gesetzt. Die Heckenpflege wurde 2015 begonnen und 2018 fortgeführt. Der LEV hat einen lokalen Landwirt mit der Pflege beauftragt.

Zusammenfassung: Direktmaßnahmen des LEV 2018

Die nachstehenden Tabellen zeigen die Direktmaßnahmen des LEV im Jahr 2018 getrennt nach der Zusammenarbeit mit UNB und ULB, da hier unterschiedliche Budgets zugrunde liegen. Die aufgewendeten Mittel sind jeweils angegeben.

Tab. 6: LPR Teil B – Direktmaßnahmen des LEV im Jahr 2018 via UNB

Direktmaßnahme – Zusammenarbeit mit der UNB	Kosten
Wiederherstellung einer Riedfläche in Dettenheim	2.639,17 €
Bekämpfung des Japan-Knöterichs im Albtal (Marxzell)	7.424,65 €
Folgepflege im Gewinn „Schützenwiese“, Bad Schönborn	1.664,74 €
Feuchtwiesenpflege im NSG „Malscher Aue“ (Bad Schönborn)	941,23 €
Entbuschung und Nachpflege im Gewinn „Camerawald“ (Kraichtal, 2 Aufträge)	1.207,40 €
Entbuschung im Gewinn „Pfannwald“ (Kraichtal)	3.203,72 €
Wiederherstellung des Magerrasens „Auf der Reut Süd“ (Kraichtal, 2 Aufträge)	4.062,97 €
Feucht- und Nasswiesenpflege im Albtal (Ettlingen, Karlsbad, Marxzell)	17.436,34 €
Wiederherstellung und Mahd der Talweg-Wiesen in Malsch (2 Aufträge)	7.200,19 €
Offenhaltung am Talberg (Pfinztal)	1.428,00 €
Offenhaltung am Hopfenberg (Pfinztal)	1.245,93 €
Offenhaltung am Sonnenberg (Pfinztal, 2 Aufträge)	2.488,44 €
Pflege Feuchtbiotop und Maculineafäche (Malsch)	1.166,20 €
Pflege der Bahnböschung zwischen Bretten und Oberderdingen (2 Aufträge)	2.210,89 €
Baumstümpfe fräsen in der Kraichbachniederung (Kraichtal)	960,16 €
Summe	55.280,03 €

Tab. 7: LPR Teil B – Direktmaßnahmen des LEV im Jahr 2018 via ULB

Direktmaßnahme – Zusammenarbeit mit der ULB	Kosten
Heckenpflege am Bonartshäuserhof	19.896,56 €
Summe	19.896,56 €

2.2.2 Anträge 2018

Im Jahr 2018 hat der LEV die Durchführung der Naturschutz- und Landschaftspflegemaßnahmen begleitet, bei denen er im Jahr 2017 die Antragsstellung betreut hatte.

Pflege von FNDs in Ubstadt-Weiher

Das FND „Kraichbachschlingen beim Kleinerle“ umfasst das Ufergehölz entlang des Kraichbachs und den beiderseits anschließenden Wiesenstreifen. Dieser wurde zweimal gemäht, das Schnittgut abgeräumt und entsorgt. Ziel ist die Etablierung einer extensiven Wiesennutzung. Im FND „Schmalbruch“ wurde die Pflege des Amphibientümpels fortgesetzt: Das Umfeld wurde mit dem Forstmulcher bearbeitet zur Unterbindung unerwünschten Stockausschlags. Antragsteller war die Gemeinde Ubstadt-Weiher, die einen lokalen Landwirt bzw. ein Unternehmen mit den Arbeiten beauftragt hat.

Pflege der Sickerquelle „Hatzenwiesen“ (Waldbronn)

Der flächenhaft ausgeprägte Quellbereich im Gewann „Hatzenwiesen“ bei Waldbronn-Busenbach trägt eine standorttypische Vegetation und ist ein wichtiger Lebensraum für Amphibien. Die vorhandenen Weiden müssen regelmäßig auf den Stock gesetzt werden, um eine Beschattungswirkung zu vermeiden. Die umgebende Hochstaudenflur wird jährlich gemäht, Brombeeraufwüchse werden entfernt. Antragsteller war die Gemeinde Waldbronn, die die Arbeiten beauftragt hat. Ein lokaler Landwirt hat die Mäharbeiten und ein Unternehmen die Gehölzarbeiten ausgeführt.

Mäh- und Gehölzarbeiten (Rheinstetten)

Fortsetzung der Pflegemaßnahmen aus der „Grünlandpflege Biesel“ und aus dem EU-LIFE-Projekt „Lebendige Rheinauen bei Karlsruhe“ (Dämmelschlut). Die Pflege dient dem Erhalt von FFH-Mähwiesen, der Verhinderung unerwünschten Gehölzaufwuchses an Gewässerrändern, der Förderung von Hochstauden und Seggenvegetation sowie der Zurückdrängung von Neophyten und Ruderalvegetation auf Gemarkung Rheinstetten-Mörsch. Antragsteller war die Stadt Rheinstetten, die Unternehmen mit den Arbeiten beauftragt hat.

Beweidung im FND „Steinbruch Pfaffenloch“ (Bruchsal)

Im FND „Steinbruch Pfaffenloch“ ist die Offenhaltung des aufgelassenen Steinbruchs insbesondere als Lebensraum für seltene und gefährdete Schmetterlingsarten eine wichtige Aufgabe. Durch die Beweidung des FND mit Dexter-Rindern wird die Offenhaltung gewährleistet. Antragsteller war die Stadt Bruchsal, die einen lokalen Landwirt mit der Beweidung beauftragt hat.

Freistellung eines Steinbruchs in Gochsheim

Der aufgelassene Muschelkalk-Steinbruch zwischen Kraichtal-Gochsheim und Oberdingen-Flehingen war größtenteils mit Gehölzen zugewachsen und stark beschattet. Nach dem Beginn der Pflege im Jahr 2015 wurden Sohle, Seiten und Wand des Steinbruchs 2018 offengehalten, um die Besonnung des Steinbruchs und damit die Lebensbedingungen für kalk-, trockenheits- und wärmeliebende Tier- und Pflanzenarten zu verbessern. Antragsteller war die NABU-Gruppe Kraichtal. Die Arbeiten wurden von ihr selbst durchgeführt.

Steinbruchwand freistellen NSG Kälber-/Hasenklamm (Ettlingen)

Die Wand des Steinbruchs im NSG „Kälberklamm und Hasenklamm“ wurde freigestellt, um sie für den Wanderfalken als Lebensstätte und Brutplatz offenzuhalten (Entfernung aufwachsender Gehölze). Antragsteller war die Bergwacht Schwarzwald (Ortsgruppe Karlsruhe), die Arbeiten wurden von ihr selbst durchgeführt.

Kopfweidenpflege in Gochsheim

Pflege von Kopfweiden im LSG „Kraichgau“ auf Gemarkung Gochsheim, Gewann „Im Teich“. Antragsteller war ein Landwirt, der die Arbeiten selbst durchgeführt hat.

Heckenpflege auf Gemarkung Bad Schönborn

Fortführung der Heckenpflege nach naturschutzfachlichen Kriterien, die 2014 vom LEV begonnen wurde. Zur Verjüngung der Hecken und zum Erhalt ihrer ökologischen Wertigkeit wurden weitere Abschnitte auf den Stock gesetzt. Antragsteller war die Gemeinde Bad Schönborn, die die Hecken im Rahmen der Biotopvernetzung angelegt und einen lokalen Landwirt mit den Arbeiten beauftragt hat.

Heckenpflege auf Gemarkung Walzbachtal

Heckenpflege nach naturschutzfachlichen Kriterien: Zur Verjüngung der Hecken und zum Erhalt ihrer ökologischen Wertigkeit wurden Abschnitte auf den Stock gesetzt.

Antragsteller war die Gemeinde Walzbachtal, die die Hecken im Rahmen der Biotopvernetzung angelegt und ein Unternehmen mit den Arbeiten beauftragt hat.

Heckenpflege auf Gemarkung Stutensee-Staffort

Pflege eines Heckenzugs nach naturschutzfachlichen Kriterien: Zur Verjüngung und zum Erhalt seiner ökologischen Wertigkeit wurden Abschnitte des Heckenzugs auf den Stock gesetzt. Antragsteller war die Stadt Stutensee, die den Heckenzug im Rahmen der Biotopvernetzung angelegt und ein Unternehmen mit den Arbeiten beauftragt hat.

Heckenpflege Rödel, Jungholz, Hessenweiher (Bretten)

Heckenpflege nach naturschutzfachlichen Kriterien: Zur Verjüngung der Hecken und zum Erhalt ihrer ökologischen Wertigkeit wurden Abschnitte auf den Stock gesetzt. Antragsteller war die Stadt Bretten, die die Hecken im Rahmen der Biotopvernetzung angelegt und einen lokalen Landwirt mit den Arbeiten beauftragt hat.

Wiederherstellung einer Streuobstwiese in Pfinztal

Wiederherstellung einer vollständig mit Gehölzen zugewachsenen Streuobstwiese durch abschnittsweise Gehölzrodungen, verteilt auf fünf Jahre. Der erste Abschnitt wurde 2018 gerodet. Antragsteller war eine Privatperson, die ein Unternehmen mit den Arbeiten beauftragt hat.

Heckenpflege in Dettenheim, Gewinn „Dan“

Wiederaufnahme der Pflege eines Heckenzugs in Dettenheim-Liedolsheim im Rahmen der Biotopvernetzung. Zur Verjüngung und zum Erhalt seiner ökologischen Wertigkeit wurde der Heckenzug nach naturschutzfachlichen Kriterien abschnittsweise auf den Stock gesetzt. Antragsteller war ein Landwirt, der die Arbeiten selbst durchgeführt hat.

Zusammenfassung: Vom LEV betreute Anträge für 2018

Die nachstehenden Tabellen zeigen die vom LEV betreuten Anträge für 2018 getrennt nach der Zusammenarbeit mit UNB und ULB, da hier unterschiedliche Budgets zugrunde liegen. Die jeweils ausbezahlten Zuwendungen an die Antragsteller sind angegeben.

Tab. 8: LPR Teil B – Vom LEV via UNB betreute Anträge für 2018

Antrag – Zusammenarbeit mit der UNB	Zuwendung
Pflege von FNDs in Ubstadt-Weiher	1.419,94 €
Pflege der Sickerquelle „Hatzenwiesen“ (Waldbronn)	1.636,25 €
Mäh- und Gehölzarbeiten (Rheinstetten)	6.500,00 €
Beweidung im FND „Steinbruch Pfaffenloch“ (Bruchsal)	1.151,75 €
Freistellung eines Steinbruchs in Gochsheim	109,42 €
Steinbruchwand freistellen NSG Kälber-/Hasenklamm (Ettlingen)	1001,00 €
Kopfweidenpflege in Gochsheim	407,41 €
Summe	12.225,77 €

Tab. 9: LPR Teil B – Vom LEV via ULB betreute Anträge für 2018

Antrag – Zusammenarbeit mit der ULB	Zuwendung
Heckenpflege auf Gemarkung Bad Schönborn	4.532,68 €
Heckenpflege auf Gemarkung Walzbachtal	5.224,10 €
Heckenpflege auf Gemarkung Stutensee-Staffort	4.141,20 €
Heckenpflege Rödel, Jungholz, Hessenweiher (Bretten)	ca. 2.500,00 €
Wiederherstellung einer Streuobstwiese in Pfinztal	490,00 €
Heckenpflege in Dettenheim, Gewinn „Dan“	1.462,94 €
Summe	ca. 18.350,92 €

2.2.3 Anträge 2019

Im Jahr 2018 hat der LEV die Antragsstellung für Naturschutz- und Landschaftspflegemaßnahmen betreut, die im Jahr 2019 durchgeführt werden.

Pflege von FNDs in Ubstadt-Weiher

Fortsetzung der bisherigen Pflege in den FND „Schmalbruch“ und „Kraichbachschlingen beim Kleinerle“ (siehe Kapitel 2.2.2). Antragsteller ist die Gemeinde Ubstadt-Weiher, die einen lokalen Landwirt bzw. ein Unternehmen mit den Arbeiten beauftragt.

Pflege der Sickerquelle „Hatzenwiesen“ (Waldbronn)

Fortsetzung der bisherigen Pflege (siehe Kapitel 2.2.2). Antragsteller ist die Gemeinde Waldbronn, die einen lokalen Landwirt bzw. ein Unternehmen mit den Arbeiten beauftragt.

Mäh- und Gehölzarbeiten (Rheinstetten)

Fortsetzung der bisherigen Pflege (siehe Kapitel 2.2.2). Antragsteller ist die Stadt Rheinstetten, die Unternehmen mit den Arbeiten beauftragt.

Beweidung im FND „Steinbruch Pfaffenloch“ (Bruchsal)

Fortsetzung der bisherigen Pflege (siehe Kapitel 2.2.2). Antragsteller ist die Stadt Bruchsal, die einen lokalen Landwirt mit der Beweidung beauftragt.

Beweidung im FND „Kleiner Glöcklesberg“ (Bruchsal)

Beweidung des FND „Kleiner Glöcklesberg“ mit Dexter-Rindern zur Gewährleistung der Offenhaltung und Förderung der Artenvielfalt. Antragsteller ist die Stadt Bruchsal, die einen lokalen Landwirt mit der Beweidung beauftragt.

Freistellung eines Steinbruchs in Gochsheim

Fortsetzung der bisherigen Pflege (siehe Kapitel 2.2.2). Antragsteller ist die NABU-Gruppe Kraichtal, die Arbeiten werden von ihr selbst durchgeführt.

Steinbruchwand freistellen NSG Kälber-/Hasenklamm (Ettlingen)

Fortsetzung der bisherigen Pflege (siehe Kapitel 2.2.2). Antragsteller ist die Bergwacht Schwarzwald (Ortsgruppe Karlsruhe), die Arbeiten werden von ihr selbst durchgeführt.

Kopfweidenpflege in Gochsheim

Pflege weiterer Kopfweiden im LSG „Kraichgau“ auf Gemarkung Gochsheim, Gewann „Im Teich“. Antragsteller ist ein Landwirt, der die Arbeiten selbst durchführt.

Pflege des FND „Tümpel am Erlenwald“ (Karlsdorf)

Naturschutzfachlich begründete Pflege des FND „Tümpel am Erlenwald“: Beweidung mit Schafen und Ziegen, Rückschnitt und Auf-den-Stock-setzen von Gehölzen sowie Bekämpfung des Japan-Knöterichs, der sich im FND massiv ausbreitet. Antragsteller

ist der Verein „Lebendiges Biotop Karlsdorf-Neuthard e. V.“, der lokale Landwirte und ein Unternehmen mit den Arbeiten beauftragt.

Heckenpflege auf Gemarkung Walzbachtal

Fortsetzung der bisherigen Pflege (siehe Kapitel 2.2.2) im Rahmen der Biotopvernetzung. Antragsteller ist die Gemeinde Walzbachtal, die ein Unternehmen mit den Arbeiten beauftragt.

Heckenpflege auf Gemarkung Stutensee-Staffort

Fortsetzung der bisherigen Pflege (siehe Kapitel 2.2.2) im Rahmen der Biotopvernetzung. Antragsteller ist die Stadt Stutensee, die ein Unternehmen mit den Arbeiten beauftragt.

Heckenpflege Rödel, Jungholz, Hessenweiher (Bretten)

Fortsetzung der bisherigen Pflege (siehe Kapitel 2.2.2) im Rahmen der Biotopvernetzung. Antragsteller ist die Stadt Bretten, die einen lokalen Landwirt mit den Arbeiten beauftragt.

Wiederherstellung einer Streuobstwiese in Pfinztal

Fortsetzung der bisherigen Pflege (siehe Kapitel 2.2.2). Antragsteller ist eine Privatperson, die ein Unternehmen mit den Arbeiten beauftragt.

Heckenpflege in Dettenheim, Gewann „Dan“

Fortsetzung der bisherigen Pflege (siehe Kapitel 2.2.2). Antragsteller ist ein Landwirt, der die Arbeiten selbst durchführt.

Zusammenfassung: Vom LEV betreute Anträge für 2019

Die nachstehenden Tabellen zeigen die vom LEV betreuten Anträge für 2019 getrennt nach der Zusammenarbeit mit UNB und ULB, da hier unterschiedliche Budgets zugrunde liegen. Die kalkulierten zuwendungsfähigen Kosten und die vorgesehenen Zuwendungen an die Antragssteller sind jeweils angegeben.

Tab. 10: LPR Teil B – Vom LEV via UNB betreute Anträge für 2019

Antrag – Zusammenarbeit mit der UNB	Kosten	Zuwendung	
Pflege von FNDs in Ubstadt-Weiher	5.529,80 €	50 %	2.764,92 €
Pflege der Sickerquelle „Hatzenwiesen“ (Waldbronn)	3.272,50 €	50 %	1.636,25 €
Mäh- und Gehölzarbeiten (Rheinstetten)	13.000,00 €	50 %	6.500,00 €
Beweidung im FND „Steinbruch Pfaffenloch“ (Bruchsal)	2.868,82 €	50 %	1.434,42 €
Beweidung im FND „Kleiner Glöcklesberg“ (Bruchsal)	1.432,76 €	50 %	716,39 €
Freistellung eines Steinbruchs in Gochsheim	424,48 €	70 %	355,64 €
Steinbruchwand freistellen NSG Kälber-/Hasenklamm	1.538,50 €	70 %	1.076,95 €
Kopfweidenpflege in Gochsheim	695,44 €	90 %	625,90 €
Pflege des FND „Tümpel am Erlenwald“ (Karlsdorf)	8.188,06 €	70 %	5.731,64 €
Summe	36.950,36 €	-	20.842,11 €

Tab. 11: LPR Teil B – Vom LEV via ULB betreute Anträge für 2019

Antrag – Zusammenarbeit mit der ULB	Kosten	Zuwendung	
Heckenpflege auf Gemarkung Walzbachtal	15.572,94 €	50 %	7.786,47 €
Heckenpflege auf Gemarkung Stutensee-Staffort	8.282,40 €	50 %	4.141,20 €
Heckenpflege Rödel, Jungholz, Hessenweiher (Bretten)	6.771,58 €	50 %	3.385,79 €
Wiederherstellung einer Streuobstwiese in Pfinztal	700,00 €	70 %	490,00 €
Heckenpflege in Dettenheim, Gewann „Dan“	2.277,30 €	90 %	2.049,57 €
Summe	33.604,22 €	-	17.853,03 €

2.3 Organisation von Kursen und Weiterbildungen

2.3.1 Der Streuobst-Trimix des LEV

Der LEV setzt sich für den Erhalt und die Pflege der Streuobstwiesen im Landkreis Karlsruhe ein. Inzwischen etabliert ist der Streuobst-Trimix des LEV, eine dreiteilige Kursreihe zum Thema Streuobstpflge mit theoretischen und praktischen Veranstaltungen. Das Besondere daran: Alle praktischen Veranstaltungen – Winterschnittkurs, Mäh- und Dengelkurs und Sommerriss – finden auf ein und derselben Fläche statt.

Den Streuobst-Trimix des Jahres 2018 hat der LEV gemeinsam mit der Stadt Bretten, dem Bezirks-OGV Bruchsal und dem Landwirtschaftsamt Bruchsal angeboten. Am

24.01.2018 wurde die theoretische Veranstaltung zum Obstbaumschnitt in der Aula im Hallen-Sportzentrum Bretten durchgeführt und am 27.01.2018 zum Winterschnittkurs auf große Streuobstwiese der Stadt vor dem Bauhof eingeladen. Es folgten der Mäh- und Dengelkurs am 02.06.2018 und der Sommerriss am 09.06.2018. Alle Veranstaltungen waren wieder ausgesprochen gut besucht.



Abb. 5: Streuobst-Trimix 2018 in Bretten

Günter Kolb vom Bezirks-OGV Bruchsal referiert zur Theorie des Obstbaumschnitts (links oben) sowie beim Winterschnittkurs auf der kommunalen Streuobstwiese (rechts oben), der wieder sehr gut besucht war (Mitte). Der Umgang mit der Sense will geübt sein (links unten). Wolfgang Bauer vom Landwirtschaftsamt zeigt, wie man den Sommerriss richtig ausführt (rechts unten).

2.3.2 Weiterbildungen für Umweltbeauftragte und Bauhofmitarbeiter

Für die kommunalen Umweltbeauftragten und Bauhofmitarbeiter im Landkreis Karlsruhe bietet der LEV kostenlose Weiterbildungen und Informationsveranstaltungen an. Bei diesen Veranstaltungen vermitteln Fachreferenten den Teilnehmern Themen aus dem Bereichen Naturschutz, Landschaftspflege und Landwirtschaft in Theorie und Praxis.

Weiterbildung zum Thema Landwirtschaft: „Landwirtschaft kompakt“

Für die kommunalen Umweltbeauftragten hat der LEV am 22.02.2018 im Landwirtschaftsamt Bruchsal eine Weiterbildung namens „Landwirtschaft kompakt“ veranstaltet. Es wurden Themen und Hintergründe der heutigen Landwirtschaft vermittelt vom Gemeinsamen Antrag über die Mindestpflegepflicht bis hin zur jährlichen Düngebilanz. Als Referenten konnte der LEV mit Amtsleiter Dr. Ulrich Kraft und Miriam Grub zwei ausgewiesene Fachleute aus dem Landwirtschaftsamt gewinnen.



Abb. 6: Weiterbildung zum Thema Landwirtschaft: „Landwirtschaft kompakt“
Großes Interesse der Umweltbeauftragten an Fragen und Themen rund um die Landwirtschaft.

Neophyten-Bekämpfung

Gemeinsam mit der Stadt Rheinstetten hat der LEV am 11.07.2018 eine Weiterbildung für Umweltbeauftragte, Bauhofmitarbeiter und Straßenmeistereien zum Thema Neophyten-Bekämpfung veranstaltet. Als Referenten konnte der LEV mit Bernhard Walser und Thomas Lenhard vom RP Freiburg, Landesbetrieb Gewässer, zum wiederholten Male zwei ausgewiesene Fachleute gewinnen. Vormittags wurde das Thema Neophyten in der Theorie behandelt und die wichtigsten Arten vorgestellt. Nachmittags wurden beim praktischen Teil mögliche Bekämpfungsmaßnahmen demonstriert.

2.4 Weitere Aktivitäten und Projekte

2.4.1 Streuobstkonzept Bad Schönborn

Als Kurort hat Bad Schönborn ein besonderes Interesse am Erhalt eines attraktiven Landschaftsbilds und gerade Streuobstwiesen haben in dieser Hinsicht eine herausragende Bedeutung. Deren Pflege geht jedoch wie andernorts immer weiter zurück. Um dieser Entwicklung entgegenzutreten haben die Gemeinde Bad Schönborn, der AHNU Bad Schönborn, die PH Heidelberg, Abteilung Geographie sowie das Landwirtschaftsamt Bruchsal und der LEV das Projekt „Streuobstkonzept Bad Schönborn“ ins Leben gerufen. Die Audi Stiftung für Umwelt GmbH, die als weiterer Projektpartner gewonnen werden konnte, unterstützt das Projekt mit 116.503 €.

Im Rahmen des Projekts kommen moderne Geo-Technologien zum Einsatz. Vorhandene Streuobstbestände werden durch Drohnenbefliegungen erfasst und im Hinblick auf den Gesundheits- und Pflegezustand der Obstbäume und Wiesen bewertet. Auf dieser Grundlage werden Pflege- und Handlungsempfehlungen entwickelt. Die ermittelten Daten werden als Teil eines interaktiven GIS im Internet zur Verfügung gestellt. Die Bevölkerung wird aktiv in das Projekt eingebunden und dabei auch jüngere Menschen angesprochen.

Nach einem ersten Treffen der Projektpartner am 08.02.2018 wurde das Projekt am 11.04.2018 im Rathaus Mingolsheim öffentlich vorgestellt und der Kooperationsvertrag unterzeichnet. Zum Projektstart am 01.07.2018 fand am 03.07.2018 eine öffentliche Informationsveranstaltung im Obst-Gen-Garten Bad Schönborn statt, bei der Drohnenflüge vorgeführt wurden, so wie sie im Rahmen des Projekts vorgesehen sind.



Abb. 7: Streuobstkonzept Bad Schönborn: Veranstaltung am 11.04.2018

Unterzeichnung des Kooperationsvertrags im Beisein des LEV-Vorsitzenden Landrat Dr. Christoph Schnaudigel (links). Vorführung zum Einsatz kommender Drohnen des an der PH Heidelberg ansässigen UNESCO-Lehrstuhls für Erdbeobachtung und Geokommunikation (rechts).



Abb. 8: Streuobstkonzept Bad Schönborn: Veranstaltung am 03.07.2018

Großes Interesse an der öffentlichen Vorführung von Drohnenflügen im Obst-Gen-Garten Bad Schönborn. Die Projektpartner nutzten diese Gelegenheit für professionelles „Foto-Shooting“.

2.4.2 Streuobstkonzeption Baden-Württemberg: Pilotprojekt Sulzfeld

Das Land Baden-Württemberg unterstützt die Bewirtschafter bei der Pflege ihrer Streuobstwiesen. Im Jahr 2015 konnten Förderanträge für den fachgerechten Obstbaumschnitt gestellt werden. Mit der Gemeinde Sulzfeld hat der LEV die Antragstellung als Pilotprojekt durchgeführt: Die Gemeinde hat einen Sammelantrag gestellt, dem sich lokale Streuobstwiesenbesitzer angeschlossen haben. Der Antrag wurde mit einer Gesamtzahl von 935 Streuobstbäumen bewilligt. Im Jahr 2018 hat der LEV die Gemeinde Sulzfeld und die Streuobstwiesenbesitzer weiterhin begleitet und beraten. So hat der LEV die Koordination der Baumschnittmaßnahmen sowie die Bearbeitung von Auszahlungsanträgen unterstützt.

2.4.3 LEADER-Region Kraichgau

Der Landkreis Karlsruhe ist mit der Stadt Kraichtal, der Gemeinde Kürnbach, der Gemeinde Oberderdingen, der Stadt Östringen, der Gemeinde Sulzfeld und der Gemeinde Zaisenhausen im LEADER-Aktionsgebiet vertreten. Der LEV ist Mitglied im Verein

„Regionalentwicklung Kraichgau e. V.“, dem zentralen Diskussions-, Beteiligungs- und Entscheidungsgremium der LEADER-Aktionsgruppe. Beate Fröhlich vertritt den LEV im Auswahlausschuss. Am 19.02.2018 hat sie an der Sitzung des Auswahlausschusses in Mühlhausen und am 25.07.2018 an der Mitgliederversammlung und der Sitzung des Auswahlausschusses in Ittlingen teilgenommen.

Die Gemeinden Kürnbach, Oberderdingen, Sulzfeld und Zaisenhausen hat Beate Fröhlich beim gemeinsamen LEADER-Förderantrag für die Konzeption einer landwirtschaftlichen Fahrrad-Erlebnisstrecke unterstützt. Die Strecke, die durch die genannten Gemeinden und deren Gemarkungen führt, soll ausgeschildert und mit Mitmach-Stationen ausgestattet werden. Ziel ist es, dass sich Einheimische und Touristen in Kombination mit Freizeitsport über die regionale Landwirtschaft informieren können. Beteiligen können sich alle Personen, Betriebe und Vereine, die mit den Themengebieten Landwirtschaft und Natur befasst sind. Die beantragte Förderung wurde Ende 2018 bewilligt. Die Konzeption wird 2019 von einem Planungsbüro ausgearbeitet, die Umsetzung erfolgt im Anschluss.

2.4.4 Dialogforum Landwirtschaft und Naturschutz

Der LEV hat den NABU-Landesverband Baden-Württemberg bei dessen Projekt „Dialogforum Landwirtschaft und Naturschutz“ unterstützt, bei dem die Maxime „Miteinander statt übereinander reden“ im Vordergrund steht. Im Rahmen des Projektes hat am 12.11.2018 eine Veranstaltung auf einem Ackerbaubetrieb in Östringen stattgefunden, bei dem es um den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln im Landkreis Karlsruhe ging.



Abb. 9: Dialogforum Landwirtschaft und Naturschutz
Veranstaltung im Landkreis Karlsruhe am 12.11.2018

2.4.5 LEV-Bezirkssprecher

Beate Fröhlich gehört seit 2014 dem LEV-Bezirkssprecherteam an. Eine der wichtigsten Aufgaben der Bezirkssprecher ist es, sich bei fachlichen Fragen und Themen, die alle LEV in Baden-Württemberg betreffen, in den verschiedensten Gremien einzubringen, um damit die tägliche Arbeit der LEV zu erleichtern und Lösungen für etwaige Probleme zu finden. Als Mitglied des Bezirkssprecherteams hat Beate Fröhlich am 03.07.2018 am Jahrestreffen der Bezirkssprecher in Sulz am Neckar und am 24.09.2018 an der Dienstbesprechung zur LPR im RP Karlsruhe teilgenommen sowie an der Ausarbeitung von Unterlagen mitgewirkt.

2.4.6 Vorträge und Schulungen im Landwirtschaftsamt Bruchsal

Beate Fröhlich unterstützt das Landwirtschaftsamt Bruchsal im Bereich „Ausbildung“. So hat sie im Rahmen der Fachwartausbildung Obst- und Gartenbau am 21.03.2018 einen Vortrag zum Thema Landschaftspflege gehalten und am 14.04.2018 Prüfungen abgenommen. Bei der Ausbildung von Nebenerwerbslandwirten hat sie am 29.06.2018 über den LEV, die Landschaftspflegerichtlinie und Natura 2000 informiert.

2.4.7 Praktikum in der LEV-Geschäftsstelle

Seit 2018 besteht die Möglichkeit in der LEV-Geschäftsstelle ein Praktikum zu absolvieren. Bei fachlicher Eignung kommen als Praktikanten Studierende, die im Rahmen ihres Studiums ein Pflichtpraktikum ableisten müssen, und andere Interessierte in Betracht. Grundsätzlich sollen sowohl der LEV als auch die/der Praktikant/in einen Nutzen von einem Praktikum haben.

Die erste Praktikantin in der LEV-Geschäftsstelle hat im Rahmen ihres Studiums vom 19.03. bis 13.04.2018 ein vierwöchiges Pflichtpraktikum abgeleistet. Sie hat beim LEV sowie bei UNB und ULB an verschiedenen Aufgaben mitgearbeitet. Dabei hat sie u. a. einen praktischen Einblick in den Vertragsnaturschutz erhalten, bei der Vorbereitung und Durchführung von Projekten und Veranstaltungen geholfen sowie einen Vortrag gehalten und einen Pressebericht verfasst.

2.4.8 Weiterbildung, Vernetzung, Erfahrungsaustausch

Zur fachlichen Weiterbildung, zur Vernetzung mit Fachleuten und Kollegen und zum Erfahrungsaustausch hat die Geschäftsführung an Schulungen, Workshops und Fachtagungen teilgenommen. Die besuchten Veranstaltungen sind in der folgenden Tabelle zusammengefasst.

Tab. 12: Von der Geschäftsführung besuchte Veranstaltungen 2018

Datum	Veranstaltung
15.03.2018	PAMINA-Dialogforum Natura 2000, Bad Bergzabern
10.04.2018	Vertiefung Landschaftspflegeleitlinie, Schwäbisch Gmünd
27.04.2018	Informationsveranstaltung zum Landschaftsrahmenplan der Region Mittlerer Oberrhein, Landratsamt Karlsruhe
04.06.2018	„Biologische Vielfalt in der Feldflur“ mit den Staatssekretären Friedlinde Gurr-Hirsch und Dr. Andre Baumann, Ötisheim-Schönenberg
15.06.2018	„Forum Blühender Naturpark“, im Naturparkzentrum Stromberg-Heuchelberg, Zaberfeld
21./22.06.2018	Vertiefung Natura 2000, Freudenstadt
13.-15.06.2018	Deutscher Landschaftspflegekongress 2018, Masserberg
03.07.2018	Jahrestreffen der LEV-Bezirkssprecher, Sulz am Neckar
04./05.07.2018	Landestreffen 2018 der LEV in Baden-Württemberg, Sulz am Neckar
10.07.2018	Eröffnung des BNE-Zentrums an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg
17.07.2018	Gemeinsame LPR-Dienstbesprechung der Regierungsbezirke Karlsruhe und Stuttgart, Stuttgart
24.09.2018	NABU-Projekt „Lebensader Oberrhein“: Länderübergreifender Fachaustausch und Treffen der regionalen Partner, Walldorf
01.10.2018	Betreuung der LEV-Ausstellung beim Landwirtschaftlichen Hauptfest, Stuttgart
09.10.2018	Dienstbesprechung: Runder Tisch Streuobst im Regierungsbezirk Karlsruhe, RP Karlsruhe
10.11.2018	Fortbildungsveranstaltung der Bachpaten des Landkreises Karlsruhe, Stutensee
14.11.2018	Austausch LEV und LNV, Landratsamt Karlsruhe
29.11.2018	Bundesseminar des Verbands für landwirtschaftliche Fachbildung, Neckarelz
30.11.2018	Vernetzungstreffen Streuobst im Naturparkzentrum Stromberg-Heuchelberg, Zaberfeld
07.12.2018	Fachtagung „Management des invasiven Kalikokrebses zum Schutz von Amphibien und Libellen in Kleingewässern“, Karlsruhe

3 Kassenbericht

1 Einnahmen		
1.1	Mitgliedsbeiträge	4.525,00 €
1.2	Zuschuss Land Baden-Württemberg (Personalkosten)	101.769,28 €
1.3	Mittelzuweisung Landkreis Karlsruhe ¹⁾	66.880,15 €
1.4	Spenden	10,00 €
1.5	Bußgeldzuweisungen	0,00 €
1.6	Sonstige Einnahmen inkl. Rückerstattungen	1.375,19 €
Summe Einnahmen		174.559,62 €

2 Ausgaben		
Personalausgaben		
2.1	Gehälter Geschäftsstelle inkl. KVBW-Zusatzversorgung	71.811,04 €
2.2	Finanzamt: Lohnsteuer, Solidaritätszuschlag, Kirchensteuer	23.059,02 €
2.3	Krankenkasse, Sozialabgaben	44.663,11 €
2.4	Lohnbüro (Honorar)	1.085,28 €
Versicherungen		
2.5	BGV (Haftpflicht, Vermögensdrittschäden, Dienstreisekasko)	973,22 €
2.6	Unfallkasse Baden-Württemberg (Unfallversicherung)	320,70 €
2.7	Reisekosten inkl. Teilnahmegebühren	4.578,67 €
2.8	Fortbildungen, Schulungen	100,00 €
2.9	Kontoführungsgebühren	272,50 €
2.10	Projektförderung, Veranstaltungskosten	11.405,74 €
2.11	Beratung (Vereinsrecht, Gemeinnützigkeit etc.)	0,00 €
2.12	Mitgliedsbeitrag Deutscher Verband für Landschaftspflege e. V.	200,00 €
2.13	Geringwertige Wirtschaftsgüter	58,10 €
2.14	Informationsmaterial, Broschüren, Literatur	45,60 €
2.15	Öffentlichkeitsarbeit, Repräsentation	0,00 €
Summe Ausgaben		158.572,98 €

3 Jahresabschluss		
	Kassenstand zum 01.01.2018	30.102,20 €
	Einnahmen 2018	174.559,62 €
	Ausgaben 2018	158.572,98 €
	Einnahmen-Ausgaben-Saldo 2018	15.986,64 €
	Kassenstand zum 31.12.2018	46.088,84 €

¹⁾ Die Mittelzuweisung des Landkreises Karlsruhe wird jedes Jahr in zwei Tranchen auf das Konto des LEV überwiesen. Die zweite Tranche der Mittelzuweisung 2017 in Höhe von 18.980,00 € wurde erst am 10.01.2018 auf dem Konto des LEV ausgewiesen, so dass sie in den Kassenbericht 2018 mit eingeflossen ist.

4 Pressespiegel

Öffentlichkeitsarbeit fördert den Bekanntheitsgrad des LEV im Landkreis Karlsruhe und die Vermittlung seiner Aufgaben und Ziele. Daher kommuniziert der LEV seine Projekte und Aktionen gemeinsam mit den jeweiligen Partnern und Akteuren öffentlichkeitswirksam über die Presse und das Internet.

Wie Streuobstwiesen von moderner Geo-Technologie profitieren

Einsatz von Drohnen demonstriert

Bad Schönborn (pm). Streuobstwiesen sind in Bad Schönborn ein typisches Element der historisch gewachsenen Kulturlandschaft. Neben ihrer Funktion für den Naturschutz und die biologische Vielfalt tragen sie maßgeblich zu einem attraktiven Landschaftsbild bei. Damit sie erhalten bleiben und auch künftig ihre wichtigen Funktionen erfüllen können, bedürfen sowohl die Obstbäume als auch die darunter liegenden Wiesen regelmäßiger Pflege. Allerdings wird immer seltener gepflegt: Die Wiesen verbuschen zunehmend und die Obstbäume überaltern – genauso wie der Teil der Bevölkerung altert, der sich noch um die Bestände kümmert. Die Folge ist, dass mehr und mehr Streuobstwiesen brachfallen und verloren gehen.

Um dieser Entwicklung wirksam entgegenzutreten sind neue Ideen und Partnerschaften gefragt. Daher haben sich die Gemeinde Bad Schönborn, der Arbeitskreis Heimat, Natur und Umwelt (AHNU) Bad Schönborn 1981, die Abteilung Geografie – Research Group for Earth Observation (rgeo) der Pädagogischen Hochschule Heidelberg sowie das Landwirtschaftsamt Bruchsal und der Landschaftserhaltungsverband (LEV) Landkreis Karlsruhe mit der Audi Stiftung für Umwelt GmbH zusammengetan und gemeinsam das innovative Projekt „Streuobstkonzept Bad Schönborn“ ins Leben gerufen. Der vollständige Projektname lautet „Streuobst erfassen, bewerten und vermitteln – Integratives Monitoring-Konzept zur nachhaltigen Entwicklung und Kommunikation von Streuobstbeständen in Bad Schönborn“.

Anlässlich des Projektstarts hatten die Projektpartner kürzlich zu einer öffentlichen Informationsveranstaltung in den Obst-Gen-Garten Bad Schönborn eingeladen. „Für uns als Kurort spielen die Streuobstwiesen eine wichtige Rolle für die Erholung unserer Kurgäste und Besucher sowie natürlich der Einheimischen“, betonte Bürgermeister Klaus Detlev Hüge bei der Begrüßung der zahlreichen Besucher. AHNU-Vorsitzender Erwin Holzer ergänzte im Hinblick auf den bewusst ausgewählten Veranstaltungsort: „Der Obst-Gen-Garten, den der AHNU und die Gemeinde gemeinsam aufgebaut haben und betreiben, zeigt den Stellenwert, den das Thema bei uns hat. Er dient neben der Erhaltung seltener und kulturhistorisch wichtiger Obstsorten auch der Umweltpädagogik und der Vermittlung heimatkundlichen Wissens.“

Das Besondere am Streuobstkonzept Bad Schönborn ist der Einsatz moderner Geo-Technologien. Vorhandene Streuobstbestände in der freien Landschaft werden von den Geografen des Unesco-Lehrstuhls für Erdbeobachtung und Geokommunikation der Pädagogischen Hochschule Heidelberg mittels Drohnenbefliegung erfasst und bewertet. „An den Drohnen sind spezielle Kameras installiert, deren Aufnahmen Rückschlüsse auf den Gesundheits- und Pflegezustand der Obstbäume und der darunter liegenden Wiesen zulassen“, erklärte Professor Dr. Alexander Siegmund, der zusammen mit Doktorand Sebastian Scheckel einen solchen Drohnenflug im Obst-Gen-Garten demonstrierte.

„Die aufgenommenen Daten werden wissenschaftlich ausgewertet und als Teil eines interaktiven Geografischen Informationssystems im Internet zur Verfügung gestellt“, so Siegmund weiter. Auf dieser Grundlage werden umweltpädagogische Konzepte entwickelt, die das Bewusstsein für die Streuobstwiesen und deren Pflegebedarf vor allem bei jüngeren Menschen fördern sollen. Zudem werden Handlungsempfehlungen erarbeitet, um den Bestand der Streuobstwiesen in Bad Schönborn langfristig zu sichern.

Zum Abschluss der Veranstaltung brachte Dr. Matthias Roßmann von der Audi Stiftung für Umwelt GmbH seine Freude über den Start des Projekts zum Ausdruck: „Das Streuobstkonzept Bad Schönborn verbindet den Einsatz moderner Technik mit dem Umweltschutzgedanken sowie dem Erhalt der heimischen Artenvielfalt. Damit vereint es genau die Elemente, die für unsere Stiftungsarbeit maßgeblich sind.“ Hüge schloss sich ihm an und ergänzte: „Wir freuen uns, dass die Menschen vor Ort Teil des Projekts sind und aktiv in Erfassung, Erhalt und Aufwertung der Streuobstbestände eingebunden werden. Dabei kommt es uns insbesondere auf junge Menschen an, denn in deren Händen liegt die Zukunft der Streuobstwiesen.“



Alexander Siegmund (rechts) und Sebastian Scheckel von der PH Heidelberg demonstrierten Drohnenflüge mit Kamera-Drohnen, wie sie im Rahmen des Streuobstkonzepts Bad Schönborn vorgesehen sind. Die Aufnahmen werden wissenschaftlich ausgewertet.
Foto: LEV Landkreis KA

Der Kurier, 27.09.2018

Drohnen haben Obstbäume im Blick

Streuobstkonzept Bad Schönborn ist offiziell gestartet / „Ins Bewusstsein rücken, was für die Umwelt wichtig ist“

Von unserer Mitarbeiterin
Petra Steinmann-Plücker

Bad Schönborn. Sie werden ab sofort häufiger auf der Gemarkung Bad Schönborns zu sehen sein: Menschen mit Tablet und Steuerkonsole in den Händen, den Blick konzentriert nach oben gerichtet. „Wir fliegen immer mit Sichtkontakt“, erklärte Alexander Siegmund, Professor für geografische Fachdidaktik an der Pädagogischen Hochschule (PH) Heidelberg.

In den Himmel auf eine Arbeitshöhe von 75 Metern werden Drohnen geschickt, die mit einer speziellen Kamera ausgestattet sind. Sie liefern im Zweisekundentakt Aufnahmen von der

Schulklassen werden in Beobachtung eingebunden

überflogenen Landschaft. Im Rahmen einer öffentlichen Informationsveranstaltung im Obst-Gen-Garten Bad Schönborn, zu dem zahlreiche Besucher gekommen waren, demonstrierten Alexander Siegmund und Sebastian Scheckel, Doktorand in der Abteilung Geografie an der PH Heidelberg, einen solchen Drohnenflug.

Ziel ist es, die Streuobstbestände zu erfassen und deren Zustand zu bewerten. Das Projekt wird gemeinsam von der Gemeinde und dem Arbeitskreis Heimat, Natur und Umwelt Bad Schönborn sowie der Abteilung Geografie der PH Heidelberg, dem Landwirtschaftsamt Bruchsal und dem Landschaftserhaltungsverband Landkreis Karlsruhe (LEV) durchgeführt und von der Audi-Stiftung Umwelt für drei Jahre gefördert.



IM OBST-GEN-GARTEN Bad Schönborn verfolgten zahlreiche Besucher, wie Alexander Siegmund (rechts) und Sebastian Scheckel (Zweiter von rechts) von der PH Heidelberg die Drohne (oben) auf ihre Arbeitshöhe von 75 Metern schickten. Foto: Steinmann-Plücker

Streuobstbäume seien für die Landschaft und gerade für einen Kurort von großer Bedeutung, so Bürgermeister Klaus Detlev Hüge. Und gerade der vom AHNU aufgebaute Obst-Gen-Garten mit der Aufgabe, alte Obstsorten zu bewahren, sei eine Besonderheit im Ort. Das Projekt, bei dem fachwissenschaftliche Forschung, moderne Methoden und Umweltbildungsmaßnahmen verknüpft werden, werde Rückschlüsse da-

rüber geben, wie der Streuobstbestand gepflegt und auf Dauer erhalten werden könne, erklärte Alexander Siegmund.

Es werde immer seltener gepflegt, die Obstbäume werden älter, ebenso die Menschen, die sich um die Bestände kümmern, so dass immer mehr Streuobstwiesen verloren gehen würden, führte Thomas Kuppinger, Geschäftsführer des LEV aus. Mit der Einbindung von Schulklassen, die Beobachtungen

vom Boden aus übernehmen, bestehe eine Chance, „ins Bewusstsein zu rücken, was für die Umwelt wichtig ist und quasi Nachwuchs für die Baumpflege zu interessieren“, fügte Bürgermeister Hüge an.

Auch über eine geplante Internetplattform könne im Sinne von „offener Wissenschaft (citizen science)“, so Siegmund, jeder die Informationen über die Bäume einsehen.

Bruchsaler Rundschau, 05.07.2018

Ein Apfel braucht um die 25 Blätter

100 Interessierte bei zweitägigem Baumschnittkurs in Bretten / Nach der Theorie die Praxis mit Günter Kolb

Von unserem Mitarbeiter
Gerhard Obhof

Bretten. Die Kulturlandschaft des Kraichgaus wird immer noch sehr stark durch Streuobstwiesenbestände geprägt, auch wenn die Anzahl der Bäume in den vergangenen Jahrzehnten nachhaltig abgenommen hat. Günter Kolb, Referent beim zweitägigen Baumschnittkurs in Bretten, wies bei seiner Einführung in der Aula der Sporthalle im Grüner eindrucklich auf die ökologische Bedeutung der Obstbäume hin. Ohne laufende fachkundige Pflege sieht er die wertvollen Bestände langfristig in Gefahr, betont er weiter.

Als Vorsitzender des Obst- und Gartenbauvereins Heildesheim und des Bezirks-OGV Bruchsal ist er nah am Thema und konnte mit vielen Fotobeispielen den rund 100 Interessierten positive wie negative Beispiele aufzeigen und damit auf den praktischen Teil des Kurses am Samstagvormittag neugierig machen. Hierzu haben sich dann um die 80 Personen auf der Wiese neben dem Gebäude der Stadtwerke eingefunden. Hier wurden in den vergangenen Jahren viele Hochzeits- und Geburtsbäume von Brettenern gepflanzt, die für die Kursteilnehmer ausgiebiges Anschauungs- und Übungsmaterial darstellten.

Nach Begrüßung durch die Organisatorin des Kurses, die stellvertretende Geschäftsführerin des Landschaftserhaltungsverbandes Landkreis Karlsruhe (LEV), Beate Fröhlich, haben sich die Teilnehmer in fünf Gruppen aufgeteilt, die jeweils von fachkundigen Referenten geleitet wurden. Durch die Vielzahl an

Bäumen mit unterschiedlichem Alter und Art bot sich ein breites Betätigungs- und Übungsfeld. In den Gruppen entwickelten sich dann auch schnell ausführliche Gespräche über die Intensität der Eingriffe ins Astwerk.

Dabei betonten die Referenten immer auch die Notwendigkeit auf die Gesamtheit des Baumes zu achten und sich Klarheit zu verschaffen, was mit den Schnitten bezweckt werden soll. Denn, so Kolb, es gibt immer ganz unterschiedliche Möglichkeiten und das Ergebnis sieht man dann im folgenden

Jahr. Ziel sei es insbesondere bei Obstbäumen Früchte mit guter Qualität zu ernten, dazu brauchen die Blätter Licht und dafür müsse beim Schnitt ausreichend gesorgt werden, erklärt er weiter. Zum Beispiel benötigt ein Apfel um die 25 Blätter, die für eine gute Versorgung notwendig seien, ergänzt er. Vor diesem Hintergrund galt es nun für die Kursteilnehmer, ausgehend von der Stammverlängerung die Leitäste und anschließend die Fruchtläste zu erkennen und darauf aufbauend notwendige Eingriffe vorzunehmen. Da starke Eingriffe im

folgenden Jahr zu starken Austrieben führen, war auch zu überlegen, ob drastische Maßnahmen nicht über mehrere Jahre verteilt erfolgen sollten.

Der LEV führt in diesem Jahr weitere Kurse durch, die sich an Interessierte wenden. Am 2. Juni gibt es auf dem gleichen Gelände in Bretten einen Mäh- und Dengelkurs und am 9. Juni ein Angebot den Sommerkurs kennenzulernen. Dabei können dann die Auswirkungen der aktuellen Maßnahmen unmittelbar analysiert und bei Bedarf weiter eingegriffen werden. Die Kurse sind kostenlos, teilnehmen kann jeder, der Interesse hat.

Zu den wichtigsten Aufgaben des LEV zählen die Erhaltung, Pflege und Entwicklung der Kulturlandschaft sowie die Bewahrung der biologischen Vielfalt im Landkreis Karlsruhe. Er wurde im Jahr 2013 gegründet und ist als ein gemeinnütziger Verein organisiert. Mitglieder sind der Landkreis, fast alle Städte und Gemeinden darin sowie viele weitere Gruppierungen.

Internet

lev-landkreis-karlsruhe.de



EINEN HOCH-ENTASTER präsentiert Günter Kolb beim Schnittkurs in Bretten.

Foto: Obhof

Brettener Nachrichten, 02.02.2018

Zukunft durch Kooperation

Streuobstprojekt verbindet Ökologie, Technik und Pädagogik mit Landschaftserhaltung

(cm). Um die 80 Personen hatten sich am Mittwoch vergangene Woche im liebevoll mit blühenden Zweigen dekorierten Sitzungssaal des Rathauses in Mingolsheim eingefunden, um sich über das Streuobstprojekt Bad Schönborn zu informieren und der Unterschrift unter dem Kooperationsvertrag für das auf drei Jahre angelegte Projekt beizuwohnen.

Bürgermeister Klaus Detlev Huge begrüßte neben Landrat Dr. Schnaudigel, Dr. Rüdiger Recknagel, Leiter der Audi Stiftung für Umwelt, den Geschäftsführer des Landschaftserhaltungs-Verband Landkreis Karlsruhe e.V. Thomas Kuppinger, Alexander Siegmund, Professor für physische Geographie und Didaktik an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg und Erwin Holzer vom AHNU in Bad Schönborn.

Selbstversorgung aus dem Einmachglas

Mit einem Einmachglas erinnerte er an eine vergangene Form der Selbstversorgung, mit deren Ende das Aus einer ganzen Naturlandschaft drohte, die für die Region von großer Bedeutung sei. Da die Handelnden bei der Flurbereinigung schon damals um den ökologischen Wert der Streuobstwiesen gewusst und viel für deren Erhaltung getan hätten, ständen heute über 500 Bäume in der Obhut der Gemeinde. Die Pflege großer Flächen würde durch herausragende ehrenamtliche Partner vom Verein „Arbeitskreis Heimat, Natur und Umwelt“ (AHNU) und dem Verein der Vogel- und Naturfreunde übernommen, aber trotzdem fehle es langsam an Menschen, die Wiesen und Bäume hegen und pflegen, nicht zuletzt weil die Kulturtechnik des Baumschnitts nicht mehr vom Vater auf den Sohn übertragen werde. Er sei deshalb Thomas Kuppinger und dem Umweltbeauftragten der Gemeinde sehr dankbar, dass sie seinem Drängen, innovative Lösungen für das Problem zu finden, nachgekommen seien. Mit diesem Projekt würden die Pfeiler Ökologie, Technik, Päd-



Vorne: Thomas Kuppinger (LEV), Bürgermeister Klaus-Detlev Huge, Dr. Rüdiger Recknagel (Audi Umwelt-Stiftung), Hintere Reihe: Landrat Dr. Christoph Schnaudigel, Professor Alexander Siegmund (PH Heidelberg), Erwin Holzer (AHNU Bad Schönborn)
Foto: cm

agogik und Landschaftserhaltung zu einem sinnvollen Ganzen verbunden. Zukunft durch Kooperation sei hier die Devise.

Projekt passt in die Landschaft

Schnaudigel betonte, dass dieses Projekt genau in die Landschaft passe, da jeder zweite Streuobstbaum in Baden-Württemberg stünde und diese nicht nur prägend für das Landschaftsbild seien, sondern auch sowohl ökologisch als auch kulturhistorisch bedeutsam. Recknagel von der Audistiftung, die einen Großteil der Finanzierung übernimmt, erklärte, dass man das Technologiewissen für die Umwelt einsetzen wolle, um der Gesellschaft etwas zurückzugeben und letztendlich versuche den ökologischen Fußabdruck zu reduzieren. Schon heute beispielsweise ständen in jedem Werk Bienenstöcke, aber man wolle nicht nur firmenintern mit Projekten Engagement zeigen.

„Projekt mit Vorzeigecharakter“

Professor Siegmund, der außerdem Inhaber des Unesco-Lehrstuhls für Erdbeobachtungen und Geokommunikation von Welterbestätten und Biosphärenreservaten ist, erläuterte anschließend das „Projekt

mit Vorzeigecharakter“ im Einzelnen. Anhand von Bildflügen, die drei bis viermal im Jahr mit Drohnen durchgeführt werden, sollen Informationen über den derzeitigen Zustand der Streuobstwiesen durch ein integratives Monitoring-Konzept zur nachhaltigen Entwicklung und Kommunikation von Streuobstbeständen erreicht werden. Sie sollen zunächst erfasst in einem Kataster abgebildet und bewertet werden. So sei ein Monitoring der Wachstumsphasen möglich und man erfahre genau, wie es jedem einzelnen Baum geht. Multispektralanalysen helfen schlechten von vitalem Baumbestand zu unterscheiden. Rückschlüsse könne man auch auf den Pflegezustand ziehen und sehen, wo Handlungsbedarf sei oder eventuell nachgepflanzt werden müsse. Ziel sei es aber vor allem die Menschen mit einzubeziehen und zu begeistern. Schließlich nützen die Ergebnisse nur etwas, wenn man das, was man von oben sieht, auch von unten bestätigt bekommt und es in der Praxis umsetzt.

„Es geht nicht um die Forschung per se, sondern um die Anwendung“, machte er deutlich. Deshalb seien Kooperationen mit Schulen geplant und die Einbindung schulischer und außerschulischer Umweltbildung.

(Außer-)schulische Umweltbildung

Eine Möglichkeit seien beispielsweise die Einrichtung von Lehrpfaden und Gärten und Baumpatenschaften als nächste Schritte zum Schutz und Weiterentwicklung der Bestände. Es gelte vor allem, die lokalen Akteure bereits bestehender Initiativen zu unterstützen.

Überdies hinaus seien die Daten übertragbar und kombiniert mit Satellitendaten ein echtes Pilotprojekt und wissenschaftlicher Durchbruch. Auch habe man hier Citizen Science (Bürgerwissenschaft) Ansätze, da das Projekt unter Mithilfe von interessierten Laien durchgeführt wird.

In der anschließenden Frageunde zeigten sich auch Mitglieder des Obst- und Gartenbauvereins anderer Gemeinden an der Datenerfassung interessiert. Huge wies darauf hin, dass das mit 120.000 Euro veranschlagte Projekt auch die Gemeinde mit 20.000 Euro belaste. Schnaudigel kündigte an, das Projekt auch in anderen Gemeinden als Landschaftserhaltungsprojekt vorzustellen.

Vor dem Sitzungssaal wurden die Drohnen präsentiert, die demnächst in Zusammenarbeit mit der AHNU und Peter Schlör zum Einsatz kommen.

Bad Schönborner Woche, 19.04.2018

„Projekt mit Vorzeigecharakter“

Fachleute und Politiker unterzeichnen Kooperationsvertrag zur Pflege der Streuobstwiesen

„Es passt haargenau in diesen Landkreis“

Von unserer Mitarbeiterin Petra Steinmann-Plücker

Bad Schönborn. Der Kooperationsvertrag ist unterzeichnet, demnächst startet das Streuobstprojekt Bad Schönborn. Exakt heißt es „Streuobstkonzept Bad Schönborn“ und soll dazu beitragen, die Streuobstwiesen nicht nur zu erhalten, sondern auch deren Bedeutung und Pflege stärker ins Bewusstsein zu rücken. „Ökologie und Technik, Pädagogik und Landschaftserhaltung in einem Kurort“: Das seien mindestens die vier Pfeiler, die durch dieses, auf drei Jahre angelegte Projekt zu „einem sinnvollen Ganzen verbunden werden“, sagte Bad Schönborns Bürgermeister Klaus Detlev Hüge bei der Informationsveranstaltung im Mingolsheimer Rathaus.

Als Partner haben sich der Landschaftserhaltungsverband Landkreis Karlsruhe (LEV), die Pädagogische Hochschule (PH) Heidelberg, der Arbeitskreis Heimat, Natur und Umwelt (Ahnu) Bad Schönborn, das Landwirtschaftsamt Bruchsal, die Kurgemeinde sowie die Audi-Stiftung für Umwelt, die einen Großteil der Finanzierung übernimmt, zusammengetan. Es werde ein „Projekt mit Vorzeigecharakter“, betonte Alexander Siegmund, Professor für geografische Fachdidaktik an der PH Heidelberg und Inhaber des Unesco-Lehrstuhls für Erdbeobachtung und Geokommunikation von Welterbe-Stätten und Biosphären-Reservaten.

Er erklärte, wie die Streuobstbestände in Bad Schönborn zunächst erfasst, bewertet und in einem Kataster abgebildet werden, um darauf aufbauend, Maßnahmen für den Erhalt der Streuobstwiesen zu realisieren. Um die noch unzureichende Datenlage, also fehlende Informationen über den derzeitigen Zustand, zu beheben, kommen Drohnen zum Einsatz. Um ein Monitoring, also die Erfassung, verschiedener Wachstumsphasen zu ermöglichen und Aufschlüsse über den Pflegezustand zu erhalten, werden die dreimal pro Jahr stattfindenden Bildflüge in Zusammenarbeit mit dem Ahnu und dem Umweltbeauftragten der Gemeinde, Peter Schlör, geplant.

Die Bevölkerung soll mit einbezogen werden, „so dass wir das, was wir von oben sehen, von unten bestätigt bekommen“, sagte Siegmund. Denkbar sind hier beispielsweise Kooperationen mit Schulen. Die Einbindung von schulischer und außerschulischer Umweltbildung, zum Beispiel durch Baumpatenschaften, und die Einrichtung von Lehrpfaden oder -gärten seien dann nächste Schritte zum Schutz und zur Weiterentwicklung der Bestände.

Das Technologiewissen für die Umwelt einsetzen, der Gesellschaft etwas zurückgeben und schließlich den „ökologischen Fußabdruck reduzieren“, sei die Aufgabe der Audi-Umweltstiftung, erklärte deren Geschäftsführer Rüdiger Recknagel. Es sei ein „tolles Projekt und passt haargenau in diesen Landkreis“, befand Landrat Christoph Schnaudigel und wies darauf hin, dass die Streuobstwiesen prägend seien für das Landschaftsbild in Baden-Württemberg und nicht nur ökologisch, sondern auch kulturhistorisch bedeutsam seien.



EXPERTENTREFFEN: Erwin Holzer (Ahnu Bad Schönborn), Alexander Siegmund (PH Heidelberg), Rüdiger Recknagel (Audi-Umweltstiftung), Thomas Kuppinger (LEV), Bürgermeister Klaus Detlev Hüge und Landrat Christoph Schnaudigel (von links). Foto: psp

Bruchsaler Rundschau, 13.04.2018

Impressum

Herausgeber

Landschaftserhaltungsverband Landkreis Karlsruhe e. V.

Geschäftsstelle:

c/o Landratsamt Karlsruhe

Beiertheimer Allee 2

76137 Karlsruhe

Fax 0721/936-87011

Email LEV@landratsamt-karlsruhe.de

Vorsitzender des Vorstands: Landrat Dr. Christoph Schnaudigel

Stellvertretender Vorsitzender des Vorstands: Bürgermeister Tony Löffler

Vereinsregister: Bruchsal VR 1450

Steuernummer: 30073/18890

Redaktion

Thomas Kuppinger

Geschäftsführer

Telefon 0721/936-87010

Mobiltelefon 0170/6816056

Email LEV.kuppinger@landratsamt-karlsruhe.de

Beate Fröhlich

Stellvertretende Geschäftsführerin

Telefon 0721/936-86820

Mobiltelefon 0170/4486764

Email LEV.froehlich@landratsamt-karlsruhe.de

Endredaktion und Erstellung: Thomas Kuppinger

Karlsruhe, März 2019

Bildnachweis

Alle Fotos wurden von der LEV-Geschäftsführung aufgenommen mit Ausnahme der nachfolgend angegebenen Fotos. Pflege der Bahnböschung zwischen Bretten und Oberderdingen: Karl Treffinger (Foto rechts auf S. 11). Streuobstkonzept Bad Schönborn: Dr. Ulrich Kraft (Foto rechts auf S. 22) und AUDI AG (Foto rechts oben auf dem Deckblatt, Fotos links oben, links unten und rechts unten auf S. 23).